

Protokoll der 25. Generalversammlung

Datum/Ort: Donnerstag, 16. Mai 2019, 20.15 Uhr, Schützenhaus Wittenwil
Vorsitz: Kurt Gnehm
Protokoll: Roger Holenstein

Traktanden:

1. Protokoll der GV vom 17. März 2018
 2. Jahresbericht des Präsidenten: weitere Informationen
 3. Umbauabrechnung Wasserrad
 4. Rechnung 2018, Revisorenbericht, Budget 2019
 5. Gesamterneuerungswahlen: Bestätigung der Vorstandsmitglieder und des Revisors
 6. PV-Anlage Reithalle: Vorstellung der Optionen und Eventualkreditgenehmigung über Fr. 250'000
 7. Verschiedenes und Umfrage
-

Nach der Besichtigung der Fernwärmezentrale bei Walter Ammann (Oekotech) in Wittenwil und der Batteriestromspeicher von Tesla bei Daniel Hegland in Wittenwil begrüsst der Präsident Kurt Gnehm um 20.45 Uhr zur ordentlichen Generalversammlung im Schützenhaus Wittenwil.

Die Genossenschaft zählt 81 private und juristische Personen als Mitglieder. Anwesend sind 20, wovon 19 Stimmberechtigte. Das absolute Mehr beträgt 10. Entschuldigt für die heutige Versammlung haben sich Martin Stahl (Vorstand), Matthias Küng (Gemeindepräsident), Tobias Arni, Jürg Thut, Eugen Haag und Peter Bühler.

Als Stimmenzähler für die heutige Versammlung wird einstimmig Alois Würms gewählt.

Kurt Gnehm stellt fest, dass die Einladungen rechtzeitig erfolgt sind und die Versammlung somit ordentlich durchgeführt werden kann.

Der Präsident beantragt, die Traktandenliste wie folgt zu ändern: Traktandum 6 «Information über das bisherige Vorgehen und den Stand der Dinge». Zur Zeit soll kein Kredit beantragt werden. Die angepasste Traktandenliste wird von der Versammlung diskussionlos genehmigt.

1. Protokoll der Generalversammlung vom 17. März 2018

Das Protokoll wurde auf der Website veröffentlicht. Der Präsident dankt an dieser Stelle Peter Somm für das Betreuen unserer Webseite. Weiter gibt Kurt Gnehm folgende Erläuterungen:

- Neu wird das Dach der Sporthalle zwei Mal im Jahr gejätet.

- Auf den Versand des Schreibens zum Anstoss für grosse PV-Anlagen haben 4 Firmen nach Rückfrage Interesse gezeigt. Mit der Firma Heim laufen konkrete Verhandlungen für eine PV-Anlage, welche durch das EW Aadorf gebaut und betrieben werden soll. Insgesamt gäbe es noch deutlich mehr Potenzial.
- Die Einmalvergütung von Fr. 59'000 für die Anlage Sporthalle ist ausbezahlt worden.

Aus der Versammlung erfolgen keine Wortmeldungen. Das Protokoll wird mit Applaus genehmigt und verdankt.

2. Jahresbericht des Präsidenten; weitere Informationen

Kurt Gnehm berichtet über das vergangene Vereinsjahr. Im März wurde das Lützelmufer anlässlich der GV entbuscht. Im Juli konnte das Wasserrad wieder in Betrieb genommen werden. Weiter präsentiert der Präsident die Stromerträge des vergangenen Jahres.

Anlage	In Betrieb seit	Leistung [kWp]	Sollertrag [MWh]
Löhracker	1996	6.8	5.9
KIFA	2000/2007	10.8	10.4
KIGA	2013	19	17.0
Sporthalle	2015	118	111.0
Sek Ost	2017	71	61.5
Grüntal	2004	15	70.0
Total 2018		240	275.8

2018 produzierten wir insgesamt auf allen Anlagen 11 % weniger Strom als im Vorjahr. Beim Wasserrad ist aufgrund des Stillstandes eine grosse Einbusse zu verzeichnen. Erfreulich ist, dass in diesem Jahr mit 34 MWh der halbe Jahres-Sollertrag des Wasserrades bereits erreicht wurde. Der Ertrag für den Stromverkauf liegt rund Fr. 15'000 unter dem Budget. Diesen Betrag werden wir anlässlich der Energy Tour von der Gemeinde als Beitrag zur Sanierung des Wasserrades erhalten. Seit dem Bestehen der Solargenossenschaft wurden insgesamt 1.9 GWh produziert.

Im Geschäftsjahr hat sich der Vorstand zudem mit der PV-Anlage auf den Dächern der Schulen Ettenhausen befasst. Mit der Sanierung der Gebäudehülle und des Daches meldeten wir unser Anliegen, dass zu jedem öffentlichen Gebäude (neu oder saniert) auch eine Produktion von erneuerbarer Energie gehört. Mit viel Überzeugungsarbeit und zusammen mit René Meier als Präsident der Kommission Energiestadt und Cornelia Brändli als Liegenschaftsverantwortliche der Schule konnte erwirkt werden, dass in der Abstimmungsvorlage eine 80 kW-PV-Anlage integriert sein wird. Nach einer Grobanalyse, welche von Kurt Gnehm im Mai 2018 eingebracht wurde, führte die von Energiestadt finanzierte Wirtschaftlichkeitsanalyse der Firma Flecopower zum Durchbruch. Diesen Erfolg betrachten wir als Präzedenzfall für kommende Projekte, da weder Schule noch Gemeinde bei Neu- oder Umbauten unter diese Messlatte zurückfallen können. Wir hoffen, dass die Stimmbürger dem Projekt zustimmen, welches rund Fr. 160'000 abzüglich Bundessubvention und Einsparung beim Dach, also rund Fr. 130'000 kosten wird.

Ende Oktober, kurz nach der grossen Freude über die gelungene Erneuerung des Wasserrades, erreichte uns die Hiobsbotschaft vom Amt für Umwelt des Kantons Thurgau, dass die Anlage den Anforderungen des Fischschutzes nicht mehr genüge. Die Anlage ist zwar auf- und abwärts fischdurchgängig und es gibt kein Sunk-Schwall-Problem. Fische dürfen jedoch nicht ins Rad gelangen. Alle Wasserkraftwerke müssten gleich behandelt werden. Ein oberflächliches Wasserrad gibt es aber sonst im Thurgau keines. Im Dezember erfolgte eine Aussprache in Aadorf mit einer Besichtigung vor Ort. Das uns vom Kanton angekündigte Prozedere ist sehr aufwändig. Von Fischpächtern ist seit dem Betrieb nie eine Reklamation eingegangen. Wir haben vorgeschlagen, einen Kolk einzubauen für eine sanftere «Landung» der Fische. Ein Feinrechen bei der Wasserzufuhr mit einem Stababstand von 2 cm wäre dauernd verstopft, müsste also automatisch gereinigt werden. Die Leistung würde mit einem Feinrechen stark eingeschränkt. Nach Gesetz gelten fehlende Wirtschaftlichkeit und Verhältnismässigkeit als Ausnahmegründe. Eine Sanierung müsste bis 2030 erfolgen. Bis dahin müsste auch eine Stilllegung geprüft werden. Der Vorstand wird versuchen, eine Fristerstreckung zu erlangen oder eine Entlassung aus der Sanierungspflicht zu erwirken mit dem Angebot des Einbaus eines Kolkes. Ende April ging auf unser Schreiben die Antwort des Kantons ein, dass das Amt für Umwelt ein fischbiologisches Gutachten dem Büro «Fischwanderung.ch» in Auftrag gegeben hat. Vorerst müssen wir also abwarten.

Der Präsident macht einen Ausblick in die Energiezukunft. Nach einer Studie von Swissolar können in der Schweiz insgesamt bis 82 TWh Solarstrom pro Jahr produziert werden, wofür eine Verfünffachung des Photovoltaik-Zubaus ausreicht. Kombiniert mit Wasserkraft und weiteren Erneuerbaren lässt sich eine hundertprozentige Energieversorgung der Schweiz bis 2050 sicherstellen.

Das Institut für Solartechnik der Hochschule Rapperswil erforscht eine neue Speichertechnologie und zwar Aluminium als saisonaler Stromspeicher für Solarenergie. Sie sollen Ein- und Mehrfamilienhäuser im Winter sowohl mit Heizwärme als auch mit Strom versorgen. Der hohe Energiebedarf für die Produktion von Aluminium wird meist als Nachteil betrachtet. Wenn man jedoch, wie die Forscherinnen und Forscher des SPF, Aluminium als Speichermedium für Solarenergie betrachtet, wird dieser vermeintliche Nachteil zu einem Vorteil: Kann die zur Herstellung von Aluminium benötigte Energie danach auch wieder freigesetzt werden, so entspricht dies einem Energiespeicher. Tatsächlich kann die im Aluminium gebundene chemische Energie mithilfe einer Hydrolyse-Reaktion mit einem hohen Wirkungsgrad wieder entzogen werden. Dabei entstehen grosse Mengen an Wärme sowie Wasserstoff. Die Wärme kann direkt genutzt werden, während der freiwerdende Wasserstoff mittels einer Brennstoffzelle für die Produktion von Strom eingesetzt werden kann. Diese elektrische Energie deckt dann im Winter den Haushaltsstrombedarf und kann über eine Wärmepumpe auch wieder zur Erzeugung von Wärme genutzt werden. Diese Technik könnte dereinst als Ergänzung zu „Power-to-Gaz“ dienen.

3. Umbauabrechnung Wasserrad

Kassier Rupert Hermann präsentiert die Kostenzusammenstellung des Umbaus. An der letzten Generalversammlung wurde ein Kredit von Fr. 75'000 bewilligt. Entstanden sind Kosten von Fr. 83'114.80. Nach Abzug der erhaltenen Spenden von Fr. 3'402.35 verbleiben Kosten in der Höhe von Fr. 79'712.45, was einer Budgetüberschreitung von rund 6 % entspricht.

Die Abrechnung wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

4. Rechnung 2018, Revisorenbericht, Budget 2019

Der Kassier präsentiert die Jahresrechnung 2018. Diese schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2'243.87 ab. Der Rechnungsrevisor Martin Schaerer hat die Jahresrechnung geprüft. Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung 2018 einstimmig. Der Präsident dankt dem Kassier und dem Rechnungsrevisor sowie der Versammlung für das Vertrauen.

Rupert Hermann erläutert anschliessend das Budget 2019, welchem die Versammlung ebenfalls einstimmig zustimmt.

Der Präsident ergänzt, dass in den bisherigen 24 Jahren rund 1 Mio. Franken investiert und amortisiert wurden. Unsere Genossenschaft steht grundsätzlich sehr gut da und die gewährten Darlehen sind sicher und das Geld sinnvoll angelegt.

5. Gesamterneuerungswahlen: Bestätigung der Vorstandsmitglieder und des Revisors

Alle 4 Jahre sind Wahlen durchzuführen. Für den Vorstand stellen sich weiterhin zur Verfügung:

Kurt Gnehm
Hansruedi Geiser
Rupert Hermann
Urs Kressibucher
Patricia Künzle
Peter Somm
Martin Stahl

Aus der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge gemacht und die Vorgeschlagenen werden einstimmig gewählt.

Als Rechnungsrevisor stellt sich Martin Schaerer weiterhin zur Verfügung. Auch er wird von der Versammlung einstimmig gewählt.

Peter Somm übernimmt die Wahl des Präsidenten. Er schlägt der Versammlung vor, den bisherigen Präsidenten Kurt Gnehm in seinem Amt zu bestätigen. Die Versammlung wählt Kurt Gnehm mit grossem Applaus als Präsidenten.

Roger Holenstein hat sich zum Rücktritt aus dem Vorstand entschieden. Der Präsident kommt seiner Bitte nach, kein grosses Aufhebens um seinen Rücktritt zu machen. Er dankt und übergibt ihm ein Glas Sonnenlicht, welches als Leuchte in abendlichen Stunden dienen soll. Herzlichen Dank!

6. PV-Anlage Reithalle: Information

Kurt Gnehm informiert über das Projekt. Der ursprüngliche Kreditantrag soll noch nicht gestellt werden da noch unklar ist, wer die Anlage bauen wird und die Gespräche noch nicht abgeschlossen sind. Definitiv ist der Bau der Reithalle durch den Kavallerieverein Hinterthurgau nicht beschlossen, die GV findet erst Ende Juni 2019 statt.

Nach Meinung des Vorstandes muss die Dachfläche für eine PV-Anlage genutzt werden. Gleicher Meinung ist der Gemeindepräsident von Aadorf. Offen ist die Frage, wer eine Anlage finanziert. Falls unsere Genossenschaft einspringen müsste, könnte für das Kreditbegehren eine ausserordentliche Versammlung einberufen werden. Finanzierbar wäre die Anlage mit Darlehen. Der Präsident ist aber der Meinung, dass die Verwirklichung durch die Öffentlichkeit mit einer Bürgerbeteiligung machbar wäre und zeigt dazu ein paar Beispiele.

Aus der Versammlung wird die Frage gestellt, ob die Lichtstreifen eventuell auf die andere Seite montiert werden könnten, damit mehr Fläche für die PV-Anlage zur Verfügung stehe. Vermutlich hat die projektierte Anordnung mit der Sonneneinstrahlung zu tun.

7. Verschiedenes und Umfrage

Der Präsident macht auf die anstehenden Arbeiten und Anlässe aufmerksam. Im Vordergrund stehen zur Zeit die Mitwirkung bei Energiestadt Aadorf und die Planung und das Marketing neue Reithalle.

Am 14.9.2019 findet die «energytour» in Aadorf statt. Kurt Gnehm ist Mitglied im OK.

Aus der Versammlung erfolgt keine Wortmeldung.

Der Präsident schliesst die Versammlung um 22 Uhr und dankt bestens für die Teilnahme.

Aktuar:



Roger Holenstein